



Kreishandwerkerschaft Stade
VERSTEHEN | **BÜNDELN** | HANDELN

Handwerkswochen

• HANSESTADT STADE •



www.khw-std.de

STADT
BRUXTER DER
ALTÄNDER **TAGEBLATT**
besser in den Tag



Handwerksforum

Sonnabend, 13. Mai, ab 16 Uhr im Stadeum in Stade

Begrüßung: Jörg Klintworth, Kreishandwerksmeister

Grußwort: Melanie Reinecke, 1. stv. Bürgermeisterin der Hansestadt Stade

Verleihung der Prof.-Piest-Medaille

Festvortrag: „Die Europäische Union vor enormen Herausforderungen“, David McAllister, Mitglied des Europäischen Parlaments

Ehrung der Meister 2022/2023: Meik Mittelstädt, stv. Kreishandwerksmeister

Ehrung der Innungsbesten: Übergabe der Ehrenurkunden an die Preisträger des Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend 2022 sowie an die Innungsbesten der Jahre 2022/2023, Meik Mittelstädt, stv. Kreishandwerksmeister

Gratulation: Hans-Hermann Cordes, Kreislehrlingswart

Schlusswort: Jörg Klintworth, Kreishandwerksmeister

Auf Nummer sicher im Mai

Diesmal im Frühjahr statt wie sonst im Herbst: Handwerksforum morgen im Stadeum

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Leistung wird sich immer lohnen – Stader Handwerknachwuchs wird gebührend gefeiert. Das Handwerksforum der Kreishandwerkerschaft in Stade findet traditionell Ende November eines Jahres statt. Doch nachdem wir es coronabedingt zweimal absagen mussten und es im letzten Jahr bereits in abgespickter Form im Mai durchgeführt haben, sind wir auf Nummer sicher gegangen und haben uns wieder für das Frühjahr entschieden. Ob diese Terminierung nun so bleibt, steht noch nicht fest. Wir werden die Sachlage 2024 resümieren und neu bewerten.

Als Würdigung für besonders gute Leistungen gedacht

Jetzt freuen sich Vorstände, Ehrenamtliche und geladene Gäste erst einmal, ihre jungen Handwerksgezellinnen und -gesellen sowie die Handwerksmeisterinnen und -meister für ihre Leistungen zu würdigen, denn genau dafür ist das Handwerksforum da. Wer seine Abschlussprüfungen mit einer besonders guten Note abgelegt hat, wird auf der



Jörg Klintworth.

Stadeum-Bühne mit Papier und dem Stader Handwerkspreis geehrt.

Sich an neue Strukturen anzupassen, heißt nicht, alles hinnehmen und den Kopf einziehen zu müssen. An diesem besonderen Tag bekommen die jungen Handwerksgezellinnen und -gesellen und die Handwerksmeisterinnen und -meister

„Wir müssen wieder zurückkommen zu mehr Eigenverantwortung, denn auch Kriterien wie Glück, Zufriedenheit und Work-Life-Balance sind Dinge, die jeder für sich erschaffen muss.“

ter zu spüren, wie wichtig sie für unsere Zeit sind. Seit vielen Jahren schauen wir in die Gesichter und werden nicht müde, darum zu bitten, fachlich



Detlef Böckmann.

dranzubleiben und im Handwerk drinzubleiben. Dazu gehören viel Mut und Verantwortung. Wir glauben, dass es die letzten Generationen im wirtschaftlichen Wohlstand sehr einfach hatten und wir uns dessen gar nicht so bewusst waren. Jetzt stehen die jungen Menschen vor mehr Ungewissheit und Unruhe, aber auch vor vielen Chancen. Über seinen Horizont zu sehen und zu gehen, bedeutet immer, seine Komfortzone zu verlassen und mutig zu sein, und diesen Mut benötigen die Menschen heute mehr denn je.

Besonders für das Handwerk sind in den vergangenen Jahren

auf europäischer Ebene und in jüngster Zeit auch auf deutscher viele Entscheidungen getroffen worden, die kaum mehr tragbar sind – und das ist kein Meckern auf hohem Niveau. Keiner möchte schwarzmalen, aber es gibt Gewerke, die ums Leben kämpfen, und das hat nicht die freie Marktwirtschaft zu verantworten, sondern ist politischen Eingriffe zuzuschreiben, die das Fundament der Wirtschaft hart treffen. Wir müssen uns bewusst machen, dass wir der Situation nie ausgeliefert sind – wir können das alles total doof finden, entscheidend ist, daraus etwas zu machen, und dafür muss man selbst die Verantwortung übernehmen, denn die nimmt einem keiner ab – weder Politiker noch Chefs, noch Kollegen oder Eltern.

Zurückkommen zu mehr Eigenverantwortung

Wir müssen wieder zurückkommen zu mehr Eigenverantwortung, denn auch Kriterien wie Glück, Zufriedenheit und Work-Life-Balance sind Dinge, die jeder für sich erschaffen muss – dafür ist man selbst verantwortlich, auch wenn das die unbequeme Wahrheit ist.

Netzwerken kommt von Netzwerk. Dafür muss man selbst den ersten Schritt gehen. Für uns als Kreishandwerkerschaft ist es genau in diesen Zeiten wichtig, unseren Innungsmitgliedern nicht nur verwaltendes Organ zu sein, sondern immer mehr Dienstleister, der Lösungen finden und anbieten kann – und das ganz individuell, denn jeder Betrieb ist genauso besonders wie die Menschen, die dahinterstehen. Die Kreishandwerkerschaft versteht sich dabei selbst als Netzwerk, das nicht nur vernetzt, sondern auch eine Hilfe sein kann und möchte. Wer mutig den ersten Schritt geht und Verantwortung übernimmt, dem stehen wir beiseite, dem können wir Dienstleister, Berater und Weggenosse sein.

Dabei reicht es oft aus, den Hörer in die Hand zu nehmen oder die E-Mail zu versenden – Innungsmitglieder haben mit uns ein erstes Ziel für ihren Weg.

Jörg Klintworth
Kreishandwerksmeister
der Kreishandwerkerschaft
Stade

Detlef Böckmann
Hauptgeschäftsführer
der Kreishandwerkerschaft
Stade

Das Rückgrat der deutschen Wirtschaft

Von Melanie Reinecke*

Mit 5,6 Millionen Beschäftigten ist das Handwerk in Deutschland eine echte Wirtschaftsmacht. Rund eine Million Betriebe gibt es bundesweit im Handwerk – und sie leisten viel. Sie bilden aus, sind innovativ und helfen, Herausforderungen wie dem Klimawandel zu begegnen. Ohne Handwerker wird es schließlich keine Wärme-, Mobilitäts- oder Energiewende geben. Außerdem haben Handwerker die Nachhaltigkeit quasi im Blut, da Reparieren und Instandhalten zu ihren Kernaufgaben gehören.

Insofern ist der Slogan des Handwerks in keinsten Weise übertrieben: Die Wirtschaftsmacht von nebenan. Handwerker sind vor Ort, auch bei uns in der Hansestadt Stade, und helfen unter anderem dabei, unsere vielen städtischen Vorhaben umzusetzen: Neubauten von Kindertagesstätten, An- und Umbaumaßnah-



Melanie Reinecke.

men von Schulen und vieles mehr. Ohne die Tatkraft und das Know-how von Handwerkerinnen und Handwerkern wäre all das nicht möglich. Dafür gebührt ihnen Dank und Respekt!

Die Anforderungen an das Handwerk werden aber auch immer größer. Daher ist eine fundierte Ausbildung heute und in Zukunft von enormer Bedeutung. Umso mehr freue ich mich, dass die Kreishandwerkerschaft Stade beim In-

nungsforum die Innungsbesten und die jungen Meister besonders ehrt. Das zeugt von Wertschätzung für die jungen Frauen und Männer, die sich für einen handwerklichen Beruf entschieden haben und zeigt der Öffentlichkeit, welche hervorragende Leistungen in unserer Region erbracht werden. Und: Es zeigt den Geehrten, dass sich die Anstrengungen der Ausbildung auszahlen, dass sie gesehen und gewürdigt werden.

Vielleicht führt eine solche Veranstaltung auch dazu, dass sich die oder der eine oder andere für eine Ausbildung im Handwerk entscheidet. Die Zukunftsaussichten in der Branche sind hervorragend, die Zufriedenheit ist es ebenso, wie eine Studie der Universität Göttingen zeigt, laut der 91 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker stolz auf ihren Beruf und ihre Leistung sind.

**) Die Autorin ist stellvertretende Bürgermeisterin der Hansestadt Stade.*

Impressum

Diese 16-seitige Beilage, erstellt in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Stade, erscheint mit dem Tageblatt am 12. Mai 2023 und wird herausgegeben von der Zeitungsverlag Krause GmbH und Co. KG.

Redaktion: Volker Reimann (verantw.)

Titelseite: Kreishandwerkerschaft Stade

Anzeigen: Georg Lempke (verantw.)

Geschäftsführender Gesellschafter und

Verleger: Philipp Krause – Goslar, Pressehaus

Geschäftsführer: Georg Lempke

Auflage: 25.600

Druck: Pressehaus Stade Zeitungsdruck-GmbH

www.tageblatt.de

„Pragmatismus statt Bürokratie“

Im Kontext der EU betrachtet: David McAllister hält in diesem Jahr den Festvortrag beim Handwerksforum

Von David McAllister (MdEP)*



David McAllister.

Über die Einladung der Kreishandwerkerschaft Stade zum Handwerksforum 2023 habe ich mich sehr gefreut. Dies ist eine Gelegenheit, denjenigen Innungsbesten und Jungmeistern zu gratulieren, die in diesem Jahr ihre Meisterprüfung erfolgreich absolviert haben und damit künftig einen elementaren Beitrag zum Erfolg unserer Gesellschaft und der deutschen Wirtschaft leisten werden.

Im Jahr 1887 beschloss das britische Parlament, dass auf importierten Waren unmissverständlich das Herkunftsland anzugeben sei. Mit dem Stempel „Made in Germany“ sollten „minderwertige“ Waren aus deutscher Produktion kenntlich gemacht werden. Über die Jahre hat sich diese Brandmarkung in ein international anerkanntes Gütersiegel gewandelt.

Daran trägt das deutsche Handwerk, mit seiner historisch gewachsenen und innovativ entwickelten Qualitätsarbeit, einen maßgeblichen Anteil.

Für den Fortbestand des Qualitätssiegels „Made in Germany“ ist es wichtig, dass sich neue Generationen für die Arbeit im Handwerk gewinnen und begeistern lassen. Aus diesem Grund sind die

Arbeit und das Engagement der Kreishandwerkerschaft Stade wichtig. Sie bringt in 17 Innungen über 900 mittelständische Handwerksunternehmen zusammen und bietet

„Ohne die Expertise des deutschen Handwerks kann dieser so dringend notwendige gesellschaftliche und energiepolitische Fortschritt nicht stattfinden.“

jungem Menschen so die Möglichkeit, ihre berufliche Zukunft in einem von über 130 Ausbildungsberufen selbstbestimmt zu gestalten. Dieses Engagement für unsere Region ist seit Jahrzehnten konstant geblieben und bietet jungen Menschen die Chance, sich im gesamten Elbe-Weserraum eine stabile Zukunft aufzubauen.

Zahlreiche politische Ziele wären ohne das Handwerk nicht mehr erreichbar. Dazu gehört die Energiewende ebenso wie die Digitalisierung. Solaranlagen müssen installiert, Glasfaserkabel verlegt, Windparks und die Elektromobilität ausgebaut werden. Schon an diesen Beispielen zeigt sich: Ohne die Expertise des deutschen Handwerks kann dieser so dringend notwendige gesellschaftliche und energiepolitische Fortschritt nicht stattfinden.

Deutsches Handwerk: „Wirtschaftsmacht von nebenan“

Das deutsche Handwerk ist „Wirtschaftsmacht von nebenan“. Mehr als eine Million Handwerksbetriebe, in denen etwa 5,6 Millionen Menschen arbeiten, erzielten allein im Jahr 2021 einen Gesamtumsatz von etwa 668 Milliarden Euro. Etwa 12 Prozent der Beschäftigten und 29 Prozent der Auszubildenden in

Deutschland arbeiten im Handwerk. Sie sind der Grundstein für unseren wirtschaftlichen Erfolg und Wohlstand, und es liegt in der Verantwortung der Politik in Hannover, Berlin und Brüssel, dieses Fundament auch für die Zukunft zu sichern.

Dazu ist es wichtig, dass wir insbesondere Familienbetriebe fördern. Denn sie sind diejenigen, die Fachwissen von Generation zu Generation übertragen und globalen Schwankungen nach Kräften trotzen.

Aktuell Probleme durch Preissteigerungen

Allerdings können viele Betriebe aktuell nicht mit den stetigen Preissteigerungen, die sich aus multiplen Krisen ergeben haben, schritthalten. Zahlreiche Existenzen sind in Gefahr und mit ihnen über Jahrzehnte und Jahrhunderte gewachsene dörfliche und städtische Strukturen. Damit es nicht zu einem solchen

schwerwiegenden Verlust kommt, sind ganzheitliche Lösungsansätze erforderlich. Dazu gehört ein ausgeweitetes Energieangebot ebenso wie international wettbewerbsfähige Produktionsbedingungen. Die kalte Progression muss vollständig ausgeglichen und realistische Zuschüsse müssen zeitnah ausbezahlt werden. Was wir brauchen, ist Pragmatismus statt Bürokratie und Vertrauen statt Misstrauen.

Doch ohne eine ausreichende Anzahl an Fachkräften ist alles nichts. Seit Jahren geht die Zahl der Auszubildenden im Handwerk zurück. Dieser Fachkräftemangel hat zunächst einmal für Berufseinsteiger zur Folge, dass sie so gefragt sind wie noch nie. Tatsache ist aber auch, dass der zunehmende Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zwischen den Unternehmen häufig zum Nachteil der kleinen und mittleren Betriebe wird. Diese können mit den Löhnen vieler Konzerne nicht Schritt halten. Das kann über kurz oder lang die Schließung von Familienbetrieben bedeuten. Die direkten Auswirkungen auf den Verbraucher sind nicht zu unterschätzen. Schon heute vergehen im Schnitt neun Wochen, bevor ein handwerklicher Betrieb damit beginnen kann, einen Auftrag in Angriff zu nehmen.

Deshalb setze ich mich im Europäischen Parlament aus Überzeugung für die Stärkung der für das Handwerk so wichtigen dualen Berufsausbildung ein. Diese Qualifikation, die als Ausbildungsstätte sowohl die Betriebe als auch die Berufsschule in den Fokus rückt, hat sich bewährt.

Durch den hohen Grad an Praxisnähe gelingt es, die Ausbildung stets auf den neuesten Stand zu bringen und am Bedarf der Betriebe auszurichten. Wenn wir es schaffen, mittelständische Arbeitgeber auch in unserer Region wieder zu stärken, dann sichern

wir Arbeitsbedingungen, die menschlicher und enger sind als in jedem Großkonzern.

Im Mittelstand wird genau das Leitbild des ehrbaren Kaufmanns vermittelt, das wir in Deutschland und der Europäischen Union bewahren müssen.

All den Innungsbesten und Jungmeistern gratuliere ich noch einmal ganz herzlich zu ihrem Erfolg!

**) Der Autor David McAllister ist Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Europäischen Parlament und Niedersächsischer Ministerpräsident a.D.*

Ihr starker Partner für An- und Umbauten

Individuelle Planung nach Ihren Vorstellungen
Einfamilien-, Doppel- und Mehrfamilienhäuser
Energiesparendes Bauen

Vorfelddstraße 3,
21717 Fredenbeck
Tel.: 04149 9288-0

Musterhaus:
Olande 3, 21509 Glinde

www.bauservice-timm.de
Ihr Eigenheim durch Partnerschaft



„SHK ist abwechslungsreich, herausfordernd, und es gibt viel Neues und viel Altbewährtes zu entdecken.“ Hannah Gerdes (20) aus Ahlerstedt absolvierte ihre Ausbildung zur Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK, Fachrichtung Heizungstechnik).

SCHOLZ
Raumgestaltung

WIR GRATULIEREN DEN INNUNGSBESTEN & JUNGEN MEISTERN.

DU BIST AUF DER SUCHE, EGAL OB AUSBILDUNG ODER FESTANSTELLUNG, ALS PARKETT- & BODENLEGER?

BEWIRB DICH JETZT!

EINFACH PER MAIL AN BEWERBUNG@SCHOLZ-RAUMGESTALTUNG.DE

[f](#) [ig](#) #buylocal

STADE ALTLÄNDER STR. 16
BUXTEHUDE HARBURGER STR. 84



20.000 Ausbildungsplätze unbesetzt

Handwerkskammer: Das ist nur die Spitze des Eisbergs, denn auch fertig ausgebildete Fachkräfte fehlen

Von Detlef Bade
und Eckhard Sudmeyer*

Handwerk macht glücklich. Das ergab jedenfalls gerade eine repräsentative Umfrage der IKK classic. Danach empfinden 92 Prozent der Handwerker ihren Beruf als sinnhaft. Das ist deutlich mehr als in der Gesamtbevölkerung, wo das nur 70 Prozent sagen. Vor diesem Hintergrund ist es schwer zu verstehen, dass immer weniger Menschen Handwerker werden wollen. Das Interesse an einer Lehre ist auf ein historisch niedriges Niveau gesunken. Und ausgerechnet in den Berufen, die für das Erreichen der Klimawende relevant sind, ist die Zahl der Auszubildenden im vergangenen Jahr gesunken. Es fehlen



Detlef Bade (links) und Eckhard Sudmeyer.

Zehntausende von Fachkräften, die die Sanierung von Gebäuden oder die Installation neuer Heizsysteme bewältigen können. Und Abhilfe durch den nötigen Nachwuchs ist nicht in Sicht. Insgesamt

blieben im Handwerk knapp 20.000 Ausbildungsplätze unbesetzt. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Denn den Handwerksbetrieben fehlen nicht nur Lehrlinge, sondern auch fertig ausgebildete Fachkräfte.

Viele junge Leute fallen durchs Raster

Gleichzeitig gibt es bei uns ein großes Reservoir an jungen Leuten, die durch das Raster fallen. Unverändert schaffen nämlich sechs Pro-

zent der Schüler keinen Abschluss – zuletzt rund 50.000 pro Jahr. Und noch immer wechseln jedes Jahr mehr als 200.000 Schulabgänger statt in eine Lehre in den sogenannten Übergangsbereich, der sie weiter auf den Beruf vorbereiten soll. Doch viel zu wenige davon schaffen danach den Sprung in eine Ausbildung, sondern drehen nur eine Warteschleife. Die Folge: Seit Jahren steigt die Zahl der jungen Menschen, die überhaupt keine Berufsausbildung haben. Fachleute sind sich einig: Sich darum zu bemühen, dass diese jungen Menschen eine Berufsausbildung nachholen, lohnt sich – für den Einzelnen und die Gesellschaft als Ganzes. Das ist nur leichter gesagt als getan. Angesichts dieser Misere hat die Ampel vor Kurzem eine „Ausbildungsgarantie“ beschlossen: Jeder hat nun Anrecht auf eine Lehrstelle. Wer keinen Ausbildungsplatz in einem Unternehmen findet, soll ein Anrecht auf eine überbe-

triebliche Ausbildung erhalten. Die Meinungen zu dieser Ausbildungsgarantie gehen auseinander. Viele Gewerkschaftsvertreter nennen sie einen guten ersten Schritt. Arbeitgeber argumentieren hingegen, dass nicht die Ausbildungs-

plätze fehlen, sondern die Bewerber. Ob die Ausbildungsgarantie den gewünschten Erfolg bringt, werden wir sehen. Vielleicht kann sie dazu beitragen, leistungsschwächere junge Menschen an eine berufliche Ausbildung heranzuführen und ihnen zu zeigen: Auch ihr habt eine Chance auf eine Ausbildung. Das wäre immerhin ein wichtiges Signal. Denn eines steht bei der ganzen Diskussion für uns im Handwerk fest: Die betriebliche Ausbildung ist und bleibt der Königsweg. Dafür setzen wir uns ein!

* Die Autoren sind Präsident (Bade) und Hauptgeschäftsführer (Sudmeyer) der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade.

Wir fotografieren...

Veranstaltungen, Feiern, Feste...

RING FOTO SCHATTKE
direkt am Pferdemarkt
in Stade 04141-46006
www.foto-schattke.de
Bahnhofstr. 1
in Buxtehude 04161-3554
GmbH & Co. KG

Ehre, wem Ehre gebührt

Langjähriges Engagement für die Kfz-Innung Stade gewürdigt

Ulrich Tietjen, Obermeister der Kfz-Innung des Kreises Stade, überreichte Vorstandsmitglied Hans-Hermann Rademacher anlässlich der Frühjahrsvollversammlung 2023 den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade.

In seiner Laudatio betonte er, dass Hans-Hermann Rademacher sich große Verdienste um die Innung erworben habe. Rademacher wurde bereits 2021 sowohl von der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade als auch vom Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) ausgezeichnet. Die Handwerkskammer hatte ihm als besonderen Ausdruck der Anerkennung seiner 40-jährigen Tätigkeit im Vorstand der Kraftfahrzeug-Innung des Kreises Stade eine Ehrenurkunde, der ZDK in Anerkennung und Würdigung der Verdienste um die Förderung der Fachorganisation die ZDK-Ehrennadel verliehen.

Insbesondere ist Hans-Hermann Rademacher seit mehr als 40 Jahren im Prüfungsausschuss der Innung tätig.



Freuten sich über die Auszeichnungen: Hans-Hermann Rademacher (Mitte) erhielt aus den Händen von Obermeister Ulrich Tietjen (links) den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, Klaus-Dieter Schradiek (rechts) erhielt den Ehren-Meisterbrief.

Ebenfalls überreichte Obermeister Ulrich Tietjen dem langjährigen Innungskollegen Klaus-Dieter Schradiek für seine langjährigen Verdienste um die Innung den Ehren-Meisterbrief der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade.

Klaus-Dieter Schradiek ist als Rechnungs- und Kassensprecher sowie als Meisterbeisitzer im Berufsbildungsausschuss tätig gewesen. Zudem

setzte er sich 30 Jahre als Ortshandwerksmeister für die Belange des Handwerks in der Gemeinde Drochtersen ein. Im Namen der Kraftfahrzeug-Innung des Kreises Stade und der Kreishandwerkerschaft Stade bedankte Ulrich Tietjen sich bei Hans-Hermann Rademacher und Klaus-Dieter Schradiek für deren herausragenden Einsatz zum Wohle der Innung und gratulierte recht herzlich.

DIE TISCHLEREI KRESKEN
Individueller Möbelbau
Fenster • Türen • Treppen
Unsere Gesellenstücke 2013 – 2020
Junge Tischler können das!
Tel.: 04141-510951 • www.die-tischlerei-stade.de
Heidbecker Damm 30 • 21684 Stade

DIE TISCHLEREI KRESKEN
Konzeptionsstark • Kompetent • Kreativ
www.die-tischlerei-stade.de
Tischler (w/m/d) gesucht
Wir sind als Familienbetrieb im Landkreis Stade im Bereich Möbelbau, Wohnraumgestaltung sowie dem Einbau von Fenstern, Türen und Treppen erfolgreich tätig. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unser Team Verstärkung:
Tischler (w/m/d) mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung, Freude an der Arbeit mit Massivholz, konstruktives und räumliches Denken, selbständiges Arbeiten im Team.
Eine ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: kontakt@die-tischlerei-stade.de
Tel.: 04141 / 510951 • Fax: 04141 / 510953
Heidbecker Damm 30 • 21684 Stade

Individuelle Bauteile aus Stahl und Metall

Metallbau H.-J. Lühmann GmbH aus Stade bildet Metallbauer mit Fachrichtung Konstruktionstechnik aus

Sie sind die Spezialisten für alles, was aus Stahl oder Metall hergestellt wird. Das Stader Unternehmen Metallbau H.-J. Lühmann GmbH mit Sitz im Ottenbecker Industriegebiet fertigt qualitativ hochwertige Stahlkonstruktionen wie Treppen, Balkone, Vordächer, Bühnen, Geländer und vieles mehr an.

Die Metallbau H.-J. Lühmann GmbH existiert seit 32 Jahren und wurde von Hans-Jürgen Lühmann gegründet. Mitte der 1990er-Jahre wurde die Betriebsstätte nach Ottenbeck verlegt, und seitdem wuchs das Unternehmen kontinuierlich. Die Werkstatt wurde im Jahr 2008 auf eine Gesamtfläche von insgesamt 1600 Quadratmeter erweitert.

Das moderne Unternehmen ist ein zertifizierter Schweißbetrieb nach DIN EN 1090 EXC2. Das Unternehmen ist Mitglied im „Deutschen Verband für Schweißtechnik e. V.“ (DVS) und in der Metallinnung Stade. Die Metallbau H.-J. Lühmann GmbH ist ein Ausbildungsbetrieb für Metallbauer und -bauerinnen mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik.

Das Metallbauunternehmen stattet Einzel- und Mehrfamilienhäuser mit individuell gefertigten Geländern, Rankgerüsten, Treppen, Balkonen, Spindeltreppen, Vordächern, Toren, Gittern und Zäunen aus. Ebenso ist die Firma im Bereich des Fahrzeugbaus tätig. Stahlkonstruktionen für Hallen gehören auch zu ihrem Leistungsportfolio.

Dazu kommen spezielle Sonderlösungen sowie maßgeschneiderte Metallbauten, die den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden und nach



Hochwertige schmiedeeiserne Geländer gehören zum Portfolio von Metallbau Lühmann.



Hier ein Beispiel für eine von der Lühmann GmbH gefertigte Fluchttreppe.



Auch Balkonbrüstungen fertigt das Stader Unternehmen.



Ein Beispiel für ein Terrassengeländer mit Treppe – gefertigt in der Lühmann-Werkstatt.

den Vorstellungen der Kunden angefertigt werden. Der Kundenstamm der Metallbau H.-J. Lühmann GmbH umfasst Industrie- und Gewerbekunden, Privatpersonen, Baufirmen und Architekten aus dem Elbe-Weser Dreieck.

Bei allen Dienstleistungen erhalten die Kunden vom Aufmaß über die Planung und Entwicklung bis hin zur Fertigung und Montage alles aus einer Hand. Hierbei kann bei Bedarf auch auf Kooperationspartner aus anderen Gewerken zurückgegriffen werden.

Das Team besteht aus Facharbeitern und Facharbeiterin-

nen mit zum Teil jahrelanger Erfahrung. Aber auch die Auszubildenden sind ein wichtiger Bestandteil des Teams. Hierbei ist der erfolgreiche Abschluss mit dem Gesellenbrief eine sehr gute Chance, gewonnene Fachkenntnisse im Anschluss im Betrieb zu erweitern. Die gesamte Belegschaft besteht aus 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. (pa)

☐ **Lühmann Metallbau**
Sophie-Scholl-Weg 5
21684 Stade
Tel. 0 41 41/ 7 76 38 60
luehmann-metallbau.de



MÜHLENKAMP

Individuelle Lösungen für Ihre Bedürfnisse

- Wasser
- Wärme
- Luft
- Licht
- Rohr-Reinigungs-Service

Seit 1876 in der 5. Generation im Dienst für den Kunden.

Alte Dorfstraße 126 • 21684 Stade • Tel. 0 41 41 / 4 40 05
E-Mail: info@muehlenkamp.de

Wir gratulieren unseren Innungsbesten zu Ihrer tollen Leistung!

Bist du auch bereit für eine **Zukunft im Handwerk?** Dann bewirb dich bei uns!



Jobs



Handwerk wirft Anker

Am Sande in Stades Innenstadt entsteht mit dem Ankerplatz ein Dorf aus Containern – diese Beschreibung wird dem, was dort im Begriff zu wachsen ist, aber bei Weitem nicht gerecht. Unter dem Motto #Mission-Miteinander entsteht ein maritimes Dorf aus umgebauten Schiffscontainern und bildet einen Marktplatz, an dem so allerlei passiert. Natürlich lässt sich das Handwerk nicht lange bitten und ist in Kooperation mit der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade und



der Kreishandwerkerschaft Stade dabei. Unter der Schirmherrschaft des TZH-Leiters Jürgen Knoll (Technologizentrum des Handwerks Stade) lässt der Handwerkscontainer schon in der Planungsphase keine Wünsche offen. „In dem Überseecontainer findet sich ein Sammelurkunde des Handwerks zum Entdecken, Mitmachen und Kreativwerden“, so Knoll über sein Herzensprojekt.

„Ich will das selbst reparieren, ich will nicht hilflos sein oder von jemandem abhängig. Alte Autos sind mein Ding. Vielleicht den Meister machen und mal eine Oldtimer-Werkstatt eröffnen – mal sehen.“ **Katharina Rann** (21) aus Beckdorf hat im Autohaus Ludwig Meyer in Beckdorf die Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin absolviert.

SIGNAL IDUNA



gut zu wissen

Thomas Becker

Vertretung der SIGNAL IDUNA Gruppe

im »Haus des Handwerks«

Im Neuwerk 19 – 21680 Stade

Termine nach Vereinbarung.

Tel. 0 41 41 / 54 17 37 – www.becker-versicherungen.de



Auf die Liste der Innungsbesten geschafft

Die Gesellenprüfung als Innungsbeste bestanden haben seit der Veranstaltung „Handwerksforum-Light“ im Mai 2022:

mit „gut“:

Lasse Augustin, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Buxtehude,
L (= Lehrbetrieb): Ralf Meyn GmbH & Co. KG, Sauensiek
Felix Baack, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegergeselle aus Bremervörde, L: Fliesen-Weber GmbH, Zeven
Eick Bösch, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Himmelpforten, L: Fricke Landmaschinen GmbH,

Lamstedt
Oliver Brandt, Bäcker-geselle aus Kranenburg, L: Wolfgang Heyderich, Stade
Conner Brinkmann, Fleischer-geselle aus Harsefeld, L: Landfleischerei Wystub GmbH & Co. KG, Ahlerstedt
Leon-Fabian Brunckhorst, Zimmerergeselle aus Buxtehude, L: Peters Zimmerei GmbH & Co. KG, Buxtehude
Michel Bruns, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Abbendorf, L: H.-J. Lohmann GmbH & Co. KG, Scheeßel
Dustin Burmester, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Gnarrenburg, L: Heinrich Schröder Landmaschinen KG, Ahlerstedt

Rene Clemens, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Beverstedt, L: Dammann Agrartec, Beverstedt-Frelsdorf

Mathis Cohrs, Tischler-geselle aus Bliedersdorf-Rutenbeck, L: L & K Tischlerei, Harsefeld

Leonik Delijaj, Anlagenmechaniker-geselle für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus Stade, L: Mühlenkamp GmbH & Co. KG, Stade

Jesse Alexander Droste, Elektriker-geselle aus Wischhafen, L: Karl Meyer Energiesysteme GmbH, Wischhafen

Tim Dubbels, Tischler-geselle aus Hammah, L: Jörg Klintworth Tischlerei GmbH, Deinste

Jonas Eckhoff, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle



Es gehört zum Handwerksforum dazu: das Foto der Innungsbesten auf der Treppe im Staudium – hier aus dem Jahr 2019. Auch in diesem Jahr wird wieder ein neues Bild aufgenommen.

Individuell geplant und solide gebaut



KRETHE

FENSTER • TÜREN • WINTERGÄRTEN

Stader Str. 53
21781 Cadenberge
Tel. 047 77/93420
Fax 047 77/93422
info@krethe.de
www.krethe.de



Sanitär • Heizung • Klempnerei

SCHRÖTER GMBH

Ochsenpohl 54 • 21709 Himmelpforten • Tel. 041 44 / 1363

Heizung • Lüftung
Gas+Sanitärinstallation
Öl+Gasfeuerung
Klempnerei
Elektro
Kundendienst

Solide Handwerksarbeit ist Profisache!

H.-D. BEINL

Inh. Frank Beinl
Hauptniederlassung:
21682 Stade . Reeperbahn 9
Geschäftsstelle und Werkstatt:
21723 Hollern / Twielenfleth
Korbmacherweg 3

E-Mail: info@beinl.de

le aus Ahlerstedt, L: Herbert Dammann GmbH, Buxtehude
Finn Fitschen, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Bliedersdorf, L: Fricke Landmaschinen GmbH, Harsefeld

Leon-Max Freudenthal, Straßenbauergeselle aus Buxtehude, L: Richard Rischkau Straßen- und Tiefbau GmbH

Philipp Gehlken, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Wilstedt, Tiemann Landtechnik GmbH & Co. KG, Sittensen

Nicolas Gosda, Kraftfahrzeugmechatroniker-geselle aus Hollern-Twielenfleth, L: Sternpartner GmbH & Co. KG, Buxtehude

Johannes Gülzau, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Zeven, L: Harms Landtechnik GmbH, Heeslingen

Pauline Hagenah, Tischler-gesellein aus Burweg, L: Guido Hinck, Neuenkirchen

Jan Hardekopf, Elektroniker-geselle aus Jork, L: NDB-Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Stade

Hasan Mohamed Hasan Hegazy, Elektroniker-geselle aus Harsefeld, L: Viebrock Haustechnik GmbH & Co. KG

Ann-Katrin Heinrich, Land- und Baumaschinenmechatroniker-gesellein aus Visselhövede, L: Mager & Wedemeyer Maschinenvertrieb GmbH & Co KG, Oyten

Mathis Hollstein, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Jork, L: Peter Brockmann

Niklas Holst, Maler- und Lackierergeselle aus Harsefeld, L: Maler Dammann GmbH, Ahlerstedt

Silas Jäger, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Drochtersen, L: Mager & Wedemeyer Maschinenvertrieb GmbH & Co KG, Hammah

Niklas Kaczor, Elektroniker-geselle aus Wingst, L: NDB-Elektrotechnik GmbH & Co. KG,

Stade
Yannick Finn Kamin, Zimmerergeselle aus Ahlerstedt, L: Lühmann Holzbau GmbH, Ahlerstedt-Wangersen

Jan-Niklas Karsten, Kraftfahrzeugmechatroniker-geselle aus Beckdorf, L: Autohaus Ludwig Meyer KG, Beckdorf

Marco Kieckhäfer, Dachdecker-geselle aus Wistedt, L: Fittschen Bedachungen GmbH & Co. KG, Sauensiek

Jonas Klie, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Elsdorf, L: Fricke Landmaschinen GmbH, Heeslingen

Tobias Knabbe, Elektroniker-geselle aus Buxtehude, L: Stadtwerke Buxtehude GmbH, Buxtehude

Bente Kober: Kraftfahrzeugmechatroniker-gesellein aus Freiburg (Elbe), Autohaus Kober GmbH, Freiburg

Jannes Koppelman, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegergeselle aus Burweg, L: Mario Jirka, Düdenbüttel

Nils Lange, Anlagenmechaniker-geselle für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus Stade, L: Johannes Seufert + Sohn GmbH, Stade

Justus von der Lieth, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Geestland, L: Bredehöft & Partner GmbH, Geestland

Tjark Lohmann, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Geestland, Bredehöft & Partner GmbH, Geestland

Marwin Mangels, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Bülkau, L: Jörg Pittschau, Mittelstenahe

Erik Manikowski, Elektroniker-geselle aus Horneburg, L: Sascha Heinrichs, Horneburg

Alida Freyja Marie Meier, Zimmerergesellein aus Stade, L: Johann Meier Holzbau GmbH, Ahlerstedt

Finn Meier, Schornsteinfeger-geselle aus Asendorf, L: Jörg Heidorn, Bruchhausen-Vilsen

Laurenz Menke, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Geestland, L: Bredehöft & Partner GmbH, Geestland

Tim Meybohm, Elektroniker-geselle aus Stade, L: NDB-Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Stade

Wojciech Henryk Mroz, Kraftfahrzeugmechatroniker-geselle aus Buchholz, L: Autohaus S + K GmbH, Neu Wulmstorf

Tobias Nissen, Metallbauergeselle aus Hollern-Twielenfleth, L: Industrie-Stahlbau-Montage H. Schulz GmbH, Hammah

Chanel Peters, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk-Fleischerei aus Stade, L: Meike Oszenbrügge, Stade

Luca Plötzky, Elektroniker-geselle aus Horneburg, L: NDB-Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Stade

Hendrik Recht, Land- und Baumaschinenmechatroniker-geselle aus Jork, L: Peter Brockmann, Jork

Leistungswettbewerb der Handwerksjugend 2022

1. Landessieger und 2. Bundessieger:

Tjark Flaim, Anlagenmechaniker-geselle für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus Stade, Lehrbetrieb: Fittschen Bedachungen GmbH & Co. KG, Sauensiek

1. Landessieger:

Marco Kieckhäfer, Dachdecker-geselle aus Wistedt, Lehrbetrieb: Fittschen Bedachungen GmbH & Co. KG, Sauensiek

„Handwerksforum“
wieder live unter:
www.khw-std.de

Niklas Royke, Anlagenmechanikergeselle für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus Stade, L: Johannes Seufert + Sohn GmbH, Stade
Robin Schernikau, Land- und Baumaschinenmechanikergeselle aus Müssen, L: JFW Historische LKW eK., Horstedt
Ture Schwarz, Land- und Baumaschinenmechanikergeselle aus Freyersen, L: Fricke Landmaschinen GmbH, Heeslingen
Christopher Simon, Elektrikergeselle aus Drochtersen, L: Freudenberg GmbH & Co. KG, Drochtersen
Henning Smidt, Dachdecker-geselle aus Sauensiek, L: Fitt-

schen Bedachungen GmbH & Co. KG, Sauensiek
Tina Vollmers, Konditorgesellin aus Neuenkirchen, L: Alexander Schrader, Apensen
Feline Wendelborn, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk-Bäckerei, L: Der Freden-Bäcker GmbH, Fredenbeck
Nicole Wilshusen, Schilder- und Lichtreklameherstellerin aus Gnarrenburg, NEWS-Werbung GmbH, Stade
Lucas Wintzen, Tischlergeselle aus Buxtehude, L: Ricardo Schmorl, Hollern
Yannick Worthmann, Kraftfahrzeugmechatnikergeselle aus Hamburg, L: Autohaus Tobaben GmbH & Co. KG, Buxtehude
Marius Zwernemann, Kraftfahrzeugmechatnikergeselle aus Drochtersen, L: Karl Meyer Umwelttechnik GmbH, Wischhafen

mit „sehr gut“/„gut“:
Kevin Bock, Kaufmann für Büromanagement aus Fredenbeck, L: Andreas Viebrock GmbH, Harsefeld
Alina Brandt, Kauffrau für Büromanagement aus Stade, L: NDB-Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Stade
Marvin Dede, L: Zimmerergeselle, L: Zimmerei Dennis Woller GmbH, Hollern-Twiefelfleth
Philipp Funck, Zimmerergeselle aus Drochtersen, L: Manfred Hölting GmbH, Burweg
Tjark Hermeler, Parkettleger-geselle aus Belm, L: Estrich Tscherner GmbH, Belm
Marcia Vanessa Lunardi, Kauffrau für Büromanagement aus Guderhandviertel, L: Hans D. Gorgs GmbH, Harsefeld
Shannon Wintjes, Parkettleger-geselle aus Neuhaus (Oste), L: Scholz Raumgestaltung GmbH, Stade
mit „sehr gut“/„sehr gut“
Tjark Flaim, Anlagenmecha-



„Make-up! Mein Ziel nach dieser Ausbildung ist jetzt die Visagie. Sofort sehen, was man gemacht und geschafft hat und mit einem stolzen und glücklichen Gefühl nach Hause zu gehen. Mit dem Beruf konnte ich über viele meiner Schatten springen. Daran bin ich in meiner Ausbildung am meisten gewachsen und bin stolz, heute gerne nah am Menschen arbeiten zu können und zu wollen.“ **Burak Özdogru (20)** aus Harsefeld hat bei Scarlet Friseure in Harsefeld gelernt.

Backwaren auf dem Prüfstand

Die Innungsbetriebe der Bäcker-Innung Harburg-Lüneburg-Stade haben jährlich die Möglichkeit, ihre Backwaren von einem unabhängigen Experten überprüfen zu lassen. „Eine objektive Bewertung der Produkte kann die handwerkliche Arbeit bestätigen oder Raum für Verbesserungen schaffen“, so das Deutsche Brotinstitut e. V. Gemeinsam mit Brot-sommelier und Bäckermeister Jens Lünstedt sowie Obermeister Carsten Richter nahm der Brotprüfer Michael Isensee die gelieferten Backwaren entgegen und prüfte sie auf Kruste und



Kruste. In diesem Jahr schaute auch ein TV-Team von RTL Nord vorbei und begleitete die Prüfung. Am 27. April dieses Jahres wurde der Beitrag ausgestrahlt, und es gibt einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Das Video ist auf der Webseite zu finden: [www.khw-](http://www.khw-std.de)

std.de. Die Teilnahme ist freiwillig und wird im besten Falle mit einer Prämierung beendet. Diese Urkunden finden sich oft in den Bäckereien wieder und werden dort ausgestellt. Eine Übersicht der Bäcker und Ergebnisse ist zu finden unter: www.brotinstitut.de.

Jetzt im Besitz des Meistertitels

Die neuen Jungmeisterinnen und Jungmeister, die ab Dezember 2020 ihre Prüfungen erfolgreich absolviert haben:

Daniel Adami, Maler- und Lackierer-Handwerk
Vincent Bellmann, Landmaschinenmechaniker-Handwerk
Svenja Böckler, Augenoptiker-Handwerk
Karolin Braunert, Bäcker-Handwerk
Sönke Bube, Land- und Baumaschinenmechaniker-Handwerk
Finn Erik Bulla, Maurer- und Betonbauer-Handwerk
Kai Burmester, Schornsteinfeger-Handwerk
Patrick Burzlauff, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
Markus Butt, Schornsteinfeger-Handwerk
Bent Corleis, Maurer- und Betonbauer-Handwerk
Edgar Dechand, Elektrotechniker-Handwerk
Annelen Dietz, Konditor-Handwerk
Aytekin Duran, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
Joshua Enkhardt, Straßenbauer-Handwerk
Aysun Feim Ali, Friseur-Handwerk
Jessica Grasreiner, Augen-

optiker-Handwerk
Simon Harder, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
Rieke Heidemann, Augenoptiker-Handwerk
Sven Heuer, Zimmerer-Handwerk
Sören Hink, Maurer- und Betonbauer-Handwerk
Luca Pascal Horn, Straßenbauer-Handwerk
Hendrik Jagolski, Straßenbauer-Handwerk
Niklas Jansen, Zimmerer-Handwerk
Philip Karrer, Land- und Baumaschinenmechaniker
Daniel Klintworth, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
Niklas Kluge, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk
Sebastian Kostusik, Elektrotechniker-Handwerk
Fritz-Heinrich Kriete, Straßenbauer-Handwerk
Sebastian Krüger, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
Benedict Marquardt, Maurer- und Betonbauer-Handwerk
Felix Meyer, Elektrotechniker-Handwerk
Merle Nagel, Friseur-Handwerk
Philipp Nickel, Elektrotechniker-Handwerk
Till Hinrich Oeltchen, Dachdecker-Handwerk
Christopher Peters, Elektrotechniker-Handwerk
Kai Proft, Elektrotechniker-Handwerk

Raik Rehfeld, Bäcker-Handwerk
Steffen Richters, Landmaschinenmechaniker-Handwerk
Natalie Röckendorf, Augenoptiker-Handwerk
Arne Rüter, Informations-techniker-Handwerk
Niklas Schiffmann, Elektrotechniker-Handwerk
Simon Schimanski, Maler- und Lackierer-Handwerk
Jacqueline Schnoor, Bäcker-Handwerk
Nico Schröter, Elektrotechniker-Handwerk
Maria Schütt, Raumausstatter-Handwerk
Philipp Schwedka, Elektrotechniker-Handwerk
Nunzio Sinatra, Friseur-Handwerk
Deniz Smajovic, Bäcker-Handwerk
Henning Stechmann, Landmaschinenmechaniker-Handwerk
Julian Steffen, Straßenbauer-Handwerk
Marco Tiedemann, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk
Henrik von Eitzen, Elektrotechniker-Handwerk
Justin Wedemann, Augenoptiker-Handwerk
Nils Wege, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
Robin Wenk, Elektrotechniker-Handwerk
Bernd Wendt, Maurer- und Betonbauer-Handwerk

BAUUNTERNEHMEN**TISCHLEREI****STAHLBETONARBEITEN****MAUERWERKS-KONSTRUKTION****BAUWERKSERHALTUNG****ELEKTROTECHNIK****MENKE**
BAUGESELLSCHAFT mbH
STADE**TISCHLERARBEITEN****HOLZFENSTER****KUNSTSTOFFFENSTER****MÖBELBAU****TROCKENBAUARBEITEN****BRANDSCHUTZ****WIR BERATEN SIE GERN.**Thuner Straße 37
21680 Stade
Telefon 04141 787400
info@menke-bau.dewww.menke-bau.de



Die Wende bei Energie und Wärme

ZDH-Präsident Dittrich: Das Handwerk spielt bei der Umsetzung des politischen Ziels eine zentrale Rolle

Von Jörg Dittrich*

Wandel ohne Handwerk? Den wird es nicht geben. Denn es sind Handwerkerinnen und Handwerker, die die Klimawende, die Digitalisierung, die Energie- und Mobilitätswende, den Wohnungsbau, die Gebäudesanierung und all die vielen anderen Zukunftsprojekte umsetzen, die in der öffentlichen Debatte unter dem Begriff „Transformation“ zusammengefasst werden.

Handwerk packt an bei Energie- und Wärmewende

Die Energie- und Wärmewende steht hierbei im Zentrum.

Und es ist vor allem das Handwerk, das dafür kräftig anpackt: Solarpaneele und E-Ladesäulen installiert, Heizungen

auswechselt, Häuser energetisch saniert. Wer hauptberuflich an der Energiewende und beim Klimaschutz tätig sein will, kommt am Handwerk nicht vorbei. In rund 30 Gewerken arbeiten bereits heute 450.000 Handwerksbetriebe mit fast 2,5 Millionen Männern und Frauen am Klimaschutz.

Aber was bezweckt eigentlich die Energiewende? Ziel ist es, die Energieversorgung in Deutschland grundlegend umzustellen und klimaverträglich zu machen. Seit dem



Jörg Dittrich.

Foto: ZDH/Sascha Schneider

russischen Angriffskrieg geht es auch darum, bei der Energieversorgung möglichst unabhängig zu sein.

Der Kern der Energiewende

„Das reine Zählen von Wärmepumpen ergibt weder ökonomisch noch ökologisch Sinn, denn um eine Wärmepumpe sinnvoll zu installieren, muss immer auch der energetische Gesamtzustand eines Gebäudes berücksichtigt werden.“

ist es, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Es ist also notwendig und richtig, beim Ausbau der erneuerbaren Energien oder bei der Wärmeversorgung von Gebäuden ehrgeizig zu sein. Aber gerade deswegen wäre es wichtig, dass die Politik sich genau fragt, welche gesetzlichen Regelungen und Technologien dafür am besten geeignet sind, welche erforderlich und angemessen sind, was ökonomisch und ökologisch wirklich sinnvoll ist und besonders auch, wie bezahlbar und machbar es ist.

Das reine Zählen von Wärmepumpen etwa ergibt weder ökonomisch noch ökologisch Sinn, denn um eine Wärmepumpe sinnvoll zu installieren, muss immer auch der energetische Gesamtzustand eines Gebäudes berücksichtigt werden.

Ja, kein Wandel ohne Handwerk. Aber was braucht das Handwerk, um mit aller Kraft anpacken zu können?

Es braucht Entlastungen, vor allem von Bürokratie. Und es braucht eine ausreichende Anzahl von Fachkräften.

Die überbordende Bürokratie bindet Zeit, Kapazitäten und Kraft, die an anderen Stellen deutlich besser zum Einsatz kämen. Beim Bürokratieabbau muss die Bundesregierung mindestens so ehrgeizig sein wie bei ihren Zielen zum Einbau von Wärmepumpen.

Höhere Ausbildungsquote im Handwerk nützt allen

Das Handwerk braucht außerdem mehr qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker. Schon heute fehlen rund 250.000 Fachkräfte – Tendenz steigend. Daher liegt es im allgemeinen gesellschaftlichen Interesse, wieder mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Das aber wird nur mit einer größeren Wertschätzung für die berufliche Ausbildung und die berufspraktische Arbeit gelingen.

Nötig ist ein Umdenken in der Bildungspolitik: Akademische und berufliche Bildungswege



Hoffnungsträger Wärmepumpe. Doch wo ist ihr Einsatz sinnvoll?

müssen ideell und finanziell gleichwertig behandelt werden, damit sie gleichermaßen attraktiv sind für junge Menschen. In diesen zwei Punkten – Bürokratieabbau und gesetzliche Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung – muss die Politik das Handwerk stärken.

Denn der Wandel wird nur mit dem Handwerk hinzubekommen sein.

**) Der Autor ist Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.*

Wie dem Nachwuchsmangel im Handwerk begegnen?

Von Dagmar Froelich*

Zu mühsam, schmutzig, zu verstaubt, nicht mehr zeitgemäß. Das Handwerk genießt bei vielen Jugendlichen nicht den besten Ruf. Sei es, weil sie schwere körperliche Arbeit mit den einzelnen Gewerken verbinden, einen zu geringen Lohn oder zu frühes Aufstehen. Doch diese Klischees werden den Handwerksberufen nicht gerecht, die mehr als 130 Ausbildungsberufe haben viele starke Seiten.

Insbesondere die Chancen und neuen Entwicklungen im Bereich Klima, Digitalisierung und Elektromobilität. Das muss das Handwerk bei der Nachwuchsgewinnung noch viel stärker herausstellen.

Das Handwerk ist die erste Adresse, wenn es um Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energiewende geht. Ohne Handwerk lassen sich weder die politischen Klimaschutzziele er-



Dagmar Froelich.

reichen noch die Nachhaltigkeitsziele, für die viele Menschen auf die Straße gehen.

Jugendliche und junge Erwachsene haben heute andere Wünsche als die Generationen vor ihnen, und dem müssen Arbeitgeber Rechnung tragen, wenn sie für sich begeistern wollen. Zahlreiche Studien haben ergeben, dass es jungen Menschen vor allem darauf ankommt, etwas Sinnvolles zu tun. Sie wollen Entwicklungsmöglichkeiten ha-

ben und am Puls der Zeit arbeiten. Nicht zu vergessen ist eine gute Balance zwischen Freizeit und Beruf. Das alles bietet das Handwerk. Es muss nur in vielen Bereichen noch mehr darüber geredet werden.

Es liegen also große Herausforderungen vor dem Handwerk. Herausforderungen, bei denen die Agentur für Arbeit Stade, als die regionale Dienstleisterin am Arbeitsmarkt, gerne unterstützt und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten sucht.

Im Namen der Geschäftsführung und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratuliere ich allen Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen sowie den jungen Meisterinnen und Meistern sehr herzlich und wünsche weiterhin viel Erfolg.

**) Die Autorin ist Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Stade.*

Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsförderer Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.
sparkasse.de/unternehmen

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Kreissparkasse Stade
Sparkasse Stade-Altes Land



Maßgeschneiderte und kreative Möbel

Die Tischlerei Kresken aus Stade-Ottenbeck bietet Individuelles für Läden und auch zum Wohnen

Individualität, kreative Ideen und Transparenz stehen bei ihnen ganz oben an: Die Rede ist von der Tischlerei Kresken in Stade-Ottenbeck. Tischlermeister Jörg Kresken führt den Familienbetrieb gemeinsam mit seiner Frau Claudia, die sich um das Büro kümmert.

Wer maßgeschneiderte Lösungen und individuelle Gestaltungen für seinen Innenausbau oder seine Möbel sucht, ist bei Kresken genau an der richtigen Adresse. In der Regel kommt der Tischlermeister zum Kunden, berät diesen und macht Gestaltungsvorschläge. Der Möbel- und Ladenbau reicht von Einbauschränken über Tische bis hin zu Küchen oder Badmöbeln. Seine Frau Claudia kümmert sich dann darum, dass der Kunde zügig ein Angebot erhält. Claudia Kresken ist oft die erste Ansprechpartnerin für die Kunden und auch die Mitarbeiter.

Bautischlerei als zweites wichtiges Standbein

Unterstützt werden die beiden vom angestellten Tischlermeister Sebastian Wolff, der wie das Ehepaar zur Geschäftsführung gehört. „Damit alles weiterlaufen kann, wenn wir einmal verhindert oder in Urlaub sind“, sagt Jörg Kresken. Wolff kümmert sich als Meister mehr um die Bautischlerei – neben den Möbeln ein weiteres Standbein im Be-



Leiten ihr Familienunternehmen: Claudia und Jörg Kresken.



Augenfällig in Ottenbeck: das gelbe Firmengebäude nebst Werkstatt.



Eine von Kresken gebaute Küche.



Arbeiten in der Ausstellung vom Team Baucenter in Stade: Tischlermeister Sebastian Wolff (links) und der Auszubildende Lennart Werblow.



Nachgebaute historische Tür in der denkmalgeschützten Jorker Mühle.

trieb. Denn Kresken baut auch Türen oder Fenster ein und erledigt Innenausbauten mit Trockenbau.

Der Bereich der Altbausanierung sei ein wichtiges Marktsegment, sagt Jörg Kresken. Auch energetische Sanierungen seien zunehmend gefragt. Dabei scheuen die Tischler auch nicht vor anspruchsvollen Fenstern oder Türen in denkmalgeschützten Gebäuden zurück. So wurde zum Beispiel eine stilechte Tür für die Jorker Mühle gefertigt.

Ortsansässige Handwerker als Kooperationspartner

Kresken kooperiert viel mit ortsansässigen Handwerkern aus dem gesamten Ausbaubereich. Dazu zählen Sanitärbetriebe ebenso wie Trockenbauer, Fliesenleger oder Maler. Entweder empfiehlt er den Kunden andere Handwerkskollegen oder er wird auch teils von denen beauftragt. So ergibt sich, dass etwa 40 Prozent des Auftragsvolumens von gewerblichen und etwa 60 Prozent von privaten Kunden kommen. Für alle Kunden aber gelte: „Die Begeisterung des Kunden hat für mich höchste Priorität, denn vor allem durch Weiterempfehlung konnte ich mir einen treuen Kundenstamm aufbauen.“

1998 machte sich Kresken in Ottenbeck selbstständig und feiert noch in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Er baute da-

mals das auffällige, knallgelbe Firmengebäude am Heidbecker Damm und hatte ein ehemaliges Kasernengebäude zur Werkstatt umfunktioniert. Später hat er den Betrieb durch eine Hallenerweiterung ergänzt, denn die Tischlerei wuchs stetig.

Claudia Kresken hatte ihrem Mann immer im Betrieb geholfen, aber vor elf Jahren gab sie ihren Beruf als Lebensmitteltechnikerin auf, um sich ganz der Tischlerei zu widmen. Sie hatte zuvor eine Prüfung zur Betriebswirtin im Handwerk abgelegt und gehört heute mit

ihrem Mann zur Geschäftsführung.

Transparenz auch bei der Produktion

Apropos Transparenz: Die sei nicht nur in der Angebots- und Rechnungserstellung wichtig, sondern gelte auch für die Produktion, denn ein Blick in die Werkstatt wird jedem interessierten Kunden gewährt.

Jörg Kresken bildet als Innungsbetrieb seit Jahren aus. Momentan beschäftigt er zwei junge Männer als Auszubil-

dende im zweiten und dritten Lehrjahr. Zu seinem Team gehören neben dem Meister und Mitgeschäftsführer Wolff zwei Gesellinnen und sein langjähriger Geselle Holger Ney, der dem Betrieb seit 2004 die Treue hält. Weil die Auftragslage gut ist, sucht der Chef zurzeit weitere Gesellen. (pa)

□ Tischlerei Kresken
Heidbecker Damm 30
21684 Stade
Tel. 0 41 41/ 51 09 51
www.die-tischlerei-stade.de



„Quasi meine ganze Familie ist im Handwerk und teilweise im Elektrobereich tätig, so bin ich auch ins Handwerk gekommen. Der Beruf ist teilweise anstrengend, aber nur, weil er auch so vielfältig und interessant ist. Langweilig kann jeder.“ **Tim Meybohm** aus Stade (19) hat bei NDB Elektrotechnik Stade Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik erlernt.

HANDWERKER
WEIL SUPERHELD
KEIN OFFIZIELLER
BERUF IST.

STARKE LEISTUNG!

WIR GRATULIEREN DEN
INNUNGSBESTEN & JUNGEN MEISTERN!

team baucenter raisa GmbH & Co. KG

28777 Bremen Tel. 0 421 / 69 07 10	27432 Bremervörde Tel. 0 47 61 / 93 90-0	21745 Hemmoor Tel. 0 47 71 / 65 15-0	21684 Stade Tel. 0 41 41 / 60 65-0
---------------------------------------	---	---	---------------------------------------

Wir machen's möglich!

www.team.de



Ein Wechsel bei den Dachdeckern

Andreas Brahmst ist neuer Obermeister

Neuwahlen im Vorstand nun weiblich besetzt ist, wurde auch der Obermeisterstuhl

verbunden bei der Innungsverammlung der Dachdecker in Stade neue Gesichter mit verantwortungsvollen Funktionen. Denn neben dem Posten des Stellvertreters, der

Andreas Brahmst hat Lust auf seine neue Aufgabe als Obermeister.



„Mir war wichtig, in Lohn und Brot zu stehen, daher habe ich mich gegen das Studium entschieden und für eine Ausbildung“, sagt Tischlergesellin **Pauline Hagenah** (21) aus Buxtehude. Gelernt hat sie in der Tischlerei **Guido Hinck** in Neuenkirchen.



Übergabe des Ehren-Obermeister-Briefes an Jonny Carstens durch seinen ehemaligen Stellvertreter Jürgen Brahmst-Sörensen und Lehrlingswart Klaus Käsehage (von links).

und damit auch das Ende seiner Obermeisterkarriere. Mit Freude übergibt er das Ruder nun an die nächste Generation. Andreas Brahmst vom Dachdeckerbetrieb Günter Brahmst in Stade-Ottenbeck tritt in große Fußstapfen. „Die ich bereit bin, auszufüllen – ich will was bewegen und das ganz praktisch und pragmatisch.“

Seine neue Stellvertreterin ist Ines Spangenberg von der Firma Dachtechnik Spangenberg aus Bargstedt. Als Teamkrepeln sie nun die Ärmel hoch und packen es an.



Als stellvertretende Obermeisterin wird Ines Spangenberg ehrenamtlich für die Innung tätig.



AOK

Jetzt wechseln

Sie verstehen Ihr Handwerk. Wir auch.

Mehrleistungen und attraktive Wahl-tarife ohne Gesundheitsprüfung zu besonders günstigen Beiträgen. Handwerk und AOK – das passt.

Ansprechpartner finden: Einfach QR-Code scannen oder mehr erfahren auf aok.de/nds/ad-kontakt



Bitte scannen

AOK Niedersachsen. Die Gesundheitskasse.

Gestatten, ich bin der neue ...

... Obermeister der **Handwerk-Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Stade**, Dennis Dreier.

- Betrieb: Husmann & Dreier GmbH, Buxtehude
- Beruflicher Werdegang: Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, SHK-Kundendienst-techniker, Installateur- und Heizungsbauermeister.

Mein Beruf ist...

...einer der wenigen Berufe, die aktiv am Klimaschutz beteiligt sind. Ein bunter Blumenstrauß an Aufgaben.

Innung ist für mich...

...wichtig, interessant, Zusammenhalt.

Handwerk ist für mich...

...die Vergangenheit und die Zukunft.

Mein Ziel als Obermeister ist...

...die Interessen der Kollegen zu vertreten und den Zusammenhalt zu fördern. Vielleicht ein bisschen modernisieren.

• Privates: Motorsport, Motoradfahren

• Bisherige Tätigkeiten:

seit zehn Jahren Unterstützung der Gesellenprüfung, seit fünf Jahren Ortshandwerksmeister der Hansestadt Buxtehude. Seit zwei Amtszeiten im Ausschuss für Betriebswirtschaft im Fachverband Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Klempnertechnik Niedersachsen.



Dennis Dreier, Obermeister der Handwerks-Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Stade.

Sägen, feilen, digital speichern

Tischler-Innung Stade: Eine ganze Versammlung zum Thema digitales Berichtsheft

Die Tischler haben zur Innungsversammlung gerufen – und viele sind gefolgt. Denn es sollte endlich der Weg zum digitalen Berichtsheft geebnet werden. „Das war jetzt auch schon längst überfällig“, kommentierte der engagierte Lehrlingswart Rudolf Mundt. Das Berichtsheft für Azubis ist und bleibt ein manchmal leidiges Thema, sollte auf der Innungsversammlung angegangen werden mit dem Ziel, die digitale Variante einzuführen – mit all ihren Vorteilen und Erleichterungen zum gegenwärtigen Prozedere.

Digitales Berichtsheft ab dem zweiten Lehrjahr

Die Tischler-Azubis in Stade können sich vorerst auf ein digitales Berichtsheft ab dem zweiten Lehrjahr freuen. Das erste Jahr ist eine schulische Ausbildung und wird maßgeblich von der BBS in Stade betreut. Dort steht die Einführung des digitalen Berichtsheftes derzeit noch nicht zur Debatte. „Leider konnten wir die Lehrer und Lehrerinnen von den vielen Vorteilen und optimierten Ablaufprozessen noch nicht ganz überzeugen – wir hoffen, dass es in naher Zukunft auch für die ‚Erst-



Bei der Innungsver-sammlung der Tischler wurde das Thema digi-tales Be-richtsheft ausführlich behandelt – die moderne Variante fand großen Anklang.



„Heute brauche ich Bewegung, ich kann mir gar nicht mehr vorstellen, nicht den ganzen Tag in Aktion zu sein. Mein Beruf ist innovativ, anspruchsvoll, aber auch super aufregend. Jetzt gehe ich zwei Jahre in die Schweiz und schaue mir das Handwerk da mal an.“ Jesse Alexander Droste (19) aus Wischhafen hat sich bei der Karl-Meyer Energiesysteme GmbH in Wischhafen zum Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik ausbilden lassen.



Thilo Klintworth gehört jetzt dem erweiterten Vorstand der Stader Tischler-Innung an.

klässler‘ unserer Tischler-Lehrlinge möglich sein wird, digital zu berichten“, so Lehrlingswart Rudolf Mundt.

Nächste Generation in den Startlöchern

Es gibt neue Gesichter im erweiterten Vorstand der Stader Tischler-Innung: Thilo Klintworth und Lars Mirken konnten für die Arbeit im Vorstand der Tischler gewonnen werden. „Neben Rudolf Mundt brauchen wir dringend weitere Menschen, die sich besonders um den Bereich Nachwuchs in unserer Innung kümmern“, sagte Obermeister Jörg Klintworth und freute sich über die bei-

den Neuzugänge im Vorstand. Generationenwechsel seien nötig, um nicht stehen zu bleiben, und die Arbeit im Ehrenamt sei ein Schmuckstück in der persönlichen Biografie eines Menschen, resümierte der Obermeister.



„Eigentlich wollte ich etwas mit IT machen. Mehr durch Zufall bin ich bei meinem Ausbildungsbetrieb gelandet, der noch einen Azubi gesucht hat. In meine Deutschkenntnisse habe ich sehr viel Arbeit reingesteckt und habe sehr, sehr viel gelernt – natürlich haben mir dabei viele Menschen geholfen.“ Eid Mohammed Ahmadi (21), gebürtiger Afghane, hat bei der Malerei Schwarz in Buxtehude den Beruf des Malers und Lackierers gelernt.

Der Neue bei den Malern

Name: Michael Eckhoff, verheiratet, drei Kinder

Betrieb: Eckhoff Fassaden- und Raumgestaltung, Ahlerstedt

Beruflicher Werdegang: Übernahme des elterlichen Betriebes im Januar 2003

• Mein Beruf ist...

...die Leidenschaft, mit Kreativität Dinge zu erschaffen, an denen sich andere erfreuen

• Innung ist für mich...

...ein starkes Image mit einem Siegel, das für Qualität bürgt.

• Handwerk ist für mich...

...die langfristige Perspektive.

• Mein Ziel als Obermeister ist...

...Innungsarbeit aufrechtzuerhalten und mit richtigen Entscheidungen in die Zukunft zu führen.

• Meine Heimat ist für mich... ..sich in gewohnter Umgebung wohlfühlen.

• Bisherige Tätigkeiten:

- Mitglied des erweiterten Vorstandes

- stv. Lehrlingswart

- Berufsbildungsausschuss

- stv. Vorsitzender und 1. Meisterbeisitzer

- Ausschuss für Lehrlings-tätigkeiten, stv. Meisterbeisitzer, Gesellenprü-

fungsausschuss, Meisterbeisitzer

• Mitgliedes des engen Vor-

standes, Lehrlings-

wart Berufsbil-

dungsausschuss,

Meisterbeisitzer

• Ausschuss für Lehrling-

streitigkeiten, Meisterbeisitzer,

Gesellenprüfungsausschuss,

Meisterbeisitzer

• Mitgliedes des engen Vor-

standes, Obermeister Delegier-

ter der KH und des LIV



Michael Eckhoff ist der neue Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Stade.

Wittschus GmbH

Elektro | Sanitär | Heizung | Klempnerei

24h
Notfallservice
04141/9900-0

Wir wünschen allen Teilnehmern des Handwerksforums viel Spaß und eine Tolle Zeit bei den Veranstaltungen.

Am Tennisplatz 8 · 21684 Stade-Wiepenkathen
Telefon 0 41 41 / 99 00 0 · Telefax 0 41 41 / 99 00 55
Internet www.wittschus.de · E-Mail info@wittschus.de

Finde Deinen Ausbildungsbetrieb im Handwerk aus über 800 Mitgliedern.

www.ausbildung-stade.de

Nu aber los!

Starte jetzt Deine Ausbildung beim Innungsfachbetrieb!

Kreishandwerkerschaft Stade

VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

www.khw-std.de



Moderne Jobs mit Zukunftsperspektive

NDB setzt auf Energiekonzepte und Elektrotechnik – Viele Aufstiegschancen für den Nachwuchs vorhanden

Vielfalt, moderne Technik, zeitgemäße Energiekonzepte – all das vereint und bietet NDB Stade. Das vor über 60 Jahren vom Großvater der heutigen Geschäftsführer Florian und Matthias Geier gegründete Familienunternehmen hat seine Schwerpunkte in der Elektrotechnik, dem Blitzschutz und der Entwicklung und Umsetzung moderner Energiekonzepte.

NDB ist mit diesem Angebot nach wie vor handwerklich geprägt. Ergänzt wird das Portfolio um Wand- und Deckenmontagen, Fassadenbau, Brandschutz und Bausanierung. Eine Sparte rund um die Sanitär- und Heizungstechnik rundet das Gesamtangebot ab. „Entsprechend vielfältig ist unser Bedarf an Fachkräften“, sagt Florian Geier. Und die benötigt das Unternehmen mehr denn je, denn gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wie überall im Handwerk rar gesät.

Engagiert beim Rekrutieren von Nachwuchskräften

Vor diesem Hintergrund betreiben die beiden Chefs eine intensive Informationspolitik, um junge Menschen für eine Ausbildung bei NDB zu begeistern. In rund 20 Veranstaltungen pro Jahr informiert das Unternehmen Schulabgänger an den Schulzentren der Region. „Genauso wichtig aber ist es, den dann fertig ausgebildeten Nachwuchs an den Betrieb zu binden“, so Florian Geier weiter. Das gelinge unter anderem durch entsprechende Perspektiven und eine



Auszubildende bei NDB: Junge Teams finden einen krisenfesten Betrieb mit guten Aufstiegschancen.

Vor komplexer Elektronik schrecken die Mitarbeiter bei NDB nicht zurück – im Gegenteil.

Fotos: NDB



gezielte Karriereplanung. Auch Fort- und Weiterbildung werden bei NDB großgeschrieben. So werden etwa Meisterkurse, Techniker-Kurse und auch ein duales Studium ermöglicht.

Mit seinen insgesamt fünf Standorten – neben der Stader Zentrale sind das Niederlassungen in Berlin, Hamburg, Schwerin und Werder an der Havel – bietet NDB auch eine große räumliche Vielfalt. Insgesamt arbeiten mehr als 600 Menschen im NDB-Verbund. Die Ausbildungsquote liegt bei 20 Prozent.

Viele Ausbildungsberufe im Angebot bei NDB

Passend zum breiten Dienstleistungsangebot des Unternehmens ist auch die Zahl der möglichen Ausbildungsberufe für männliche und weibliche Berufsanfänger. Dazu gehören Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Trockenbaumonteur, Holz- und Bautenschutz der Fachrichtung Bautenschutz, technische Zeichner sowie IT- und Bürokaufleute.

Auch studieren kann man bei NDB – die Stader kooperieren mit vielen Hochschulen unter anderem mit der TU in Hamburg-Harburg, mit der Berufsakademie in Hamburg, mit der Hochschule 21 in Buxtehude und der PFH in Stade. Duale Studiengänge werden für Betriebswirte, Bauingenieure und Elektroingenieure angeboten.

„Persönlich geführtes Familienunternehmen“

Das große Pfund, mit dem sein Unternehmen wuchern könne, sei aber nicht alleine diese Vielfalt, sondern die Unternehmensphilosophie: „Wir sind ein persönlich geführtes Familienunternehmen. Anonyme Strukturen gibt es bei uns nicht“, sagt Florian Geier. Und genau dieses besondere Unternehmensklima spürten



Studieren bei NDB – eine Gruppe von NDB-Studenten, die praxisnah im Dualen System ausgebildet werden.



Langjährige Mitarbeiter, ein guter Generationenmix und Zukunftsperspektiven sprechen für sich bei NDB.



Die NDB-Zentrale befindet sich am Robert-Bosch-Weg in Stade. Weitere Standorte gibt es in Berlin, Hamburg, Schwerin und Werder an der Havel.

die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und würden es auch anerkennen. Deshalb gebe es auch viele langjährige Mitarbeiter und solche, die nach kleinen Ausflügen in die Industrie gerne zu ihnen zurückkehrten.

Die Kundenstruktur bei NDB ist vor allem durch Gewerbe und Industrie geprägt. Ein großer Schwerpunkt ist das Gesundheitswesen – von der Arztpraxis bis hin zu Kliniken. Viele öffentliche Bau-

ten wie Schulen oder Bürohäuser stattdessen NDB mit seiner komplexen Elektrotechnik aus. Zunehmend ist NDB auch im Bereich Fotovoltaik, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke (BHKW) und Ladefrastruktur unterwegs. Der Geschäftsführer weiß: „Die Energiewende beschert uns noch viel Arbeit und eine sichere Zukunft für unsere Mitarbeiter.“ (pa)

□ www.ndb.de

„Ich hatte schon immer ein Faible für Raumgestaltung – dekorieren, umbauen, meiner Kreativität freien Lauf lassen. Die Polstererei und aus alten Dingen neues Leben zaubern – das hat mich am meisten überzeugt.“ **Friederike Vollmann** (22) aus Hollern-Twielenfleth hat bei Hartmut Rohne in Bützfleth den Beruf der Raumausstatterin erlernt.



50 JAHRE
AUTOHAUS TIETJEN



Und das feiern wir mit euch und wöchentlich wechselnden Angeboten.

JEDE WOCHE
EIN ANGEBOT

Alle Angebote unter
www.auto-tietjen.de/50-jahre

Vom Fensterbau bis zu Großprojekten

Stader Bauunternehmen Lindemann setzt auf das klassische Handwerk und forciert die eigene Produktion

Das Stader Bauunternehmen Lindemann GmbH & Co. KG ist bekannt für seine größeren Bauprojekte im Wohnungs- und Gewerbebau. Auch öffentliche Bauten wie das neue Jobcenter in Stade wurden von Lindemann errichtet. Aber das Unternehmen hat nie seine Bezüge zu seinem Ursprung als Handwerksbetrieb verloren.

Traditionsbewusstsein gepaart mit einer „wertebasierten Unternehmenskultur, die sich durch Offenheit, Vertrauen, Verantwortung, Engagement und Zuverlässigkeit auszeichnet“ (Unternehmenschef Friedrich Witt), ist einer der Erfolgsfaktoren des Stader Bauunternehmens mit über 110-jähriger Firmengeschichte. Deshalb setzen die Firmenchefs der Familie Witt und Jens Schütte auch größten Wert auf die handwerklichen Abteilungen in ihrem Betrieb.

Eigene Fensterproduktion mit modernsten Maschinen

Dazu zählt an erster Stelle die eigene Fensterproduktion mit modernsten Maschinen. In dieser Abteilung, in der 14 Mitarbeiter beschäftigt sind und die als eigenes Profitcenter geführt wird, stellt Lindemann als Premiumpartner der Firma Schüco aus deren Profilen die Kunststofffenster und Türen aller Größen und Anforderungen her. Lindemann verarbeitet ausschließlich Qualitätsprodukte namhafter deutscher Hersteller.

Die Auftragsbücher im Fensterbau sind gut gefüllt und reichen bis ins kommende Jahr hinein. Lindemann ist im Neubau sowie in der energetischen Sanierung tätig. Vor allem der Bedarf im Bereich der energetischen Sanierung steigt stetig an, sagt Lindemann-Geschäftsführer Friedrich Witt.

Probleme bereitet Lindemann wie überall im Handwerk der Fachkräftemangel. Im Fensterbau werden dringend neue Mitarbeiter in der Produktion und Montage gesucht. Seniorchef



Vertrauen und Zuverlässigkeit: 150 Menschen sind bei Lindemann beschäftigt.



Der Fensterbau ist eine klassische handwerkliche Abteilung bei Lindemann.



Im eigenen Metallbau wird viel für die Industrie gearbeitet, aber auch Balkone, Treppen oder Geländer werden hergestellt.

Fotos: Lindemann

Peter Witt: „Wer zu uns kommt, bekommt einen krisenfesten Job.“ Das gelte natürlich auch für die Maurer und Betonbauer in dem Unternehmen.

Metallbau-Sparte viel für die Industrie im Einsatz

Ein weiteres wichtiges handwerkliches Standbein von Lindemann ist der Metallbau. Diese Abteilung ist in der Bau- und Schlosserei für eigene Baustellen tätig und arbeitet vor allem für die Industrie. Airbus ist hier

zum Beispiel ein großer Kunde von Lindemann.

Nicht ohne Stolz verweist Senior Peter Witt auf die PPP-Projekte von Lindemann (Public-Private-Partnership). Mit dieser Kooperation von öffentlichen Bauherren und -projekten mit privater Umsetzung und Finanzierung ist Lindemann als eines der ersten Unternehmen am Markt gewesen. 15 solcher PPP-Projekte haben die Stader bereits umgesetzt – teilweise in Kooperation mit anderen Bauunternehmen. Die

Zeiten am Bau seien nach sehr guten Jahren schwieriger geworden, weiß Friedrich Witt. Grund seien nicht nur hohe Zinsen und Materialpreise, sondern die gesamten politischen Rahmenbedingungen. Es gebe viele Verunsicherungen und Fehlentscheidungen sowie mangelnde Abstimmungen mit Handwerk und Industrie. Bestes Beispiel sei die aktuelle Diskussion über die Wärmepumpen oder die Förderlandschaft. Bei Lieferzeiten von einem Jahr und mehr könne die politisch

erzeugte Nachfrage gar nicht befriedigt werden. Aber die Wits sind und bleiben zuversichtlich: „Wir sind vielfältig und breit aufgestellt und können flexibel reagieren.“

Verantwortung und Engagement spiegeln sich übrigens auch in der Region wider: Mit zahlreichen sozialen Projekten unterstützt Lindemann die Region und deren Menschen. Friedrich Witt: „Gerade der Nachwuchs und die Senioren liegen uns sehr am Herzen.“ (pa) □ www.lindemann-gruppe.de

Werkzeug · Arbeitsschutz · Baubeschläge · Befestigungstechnik · Schließtechnik · Betriebseinrichtungen · Werkstatt-/Industriebedarf · Bedachungen · Tore + Türen · Bauelemente · Sanitär · Heizung



Hauptgeschäft Hansestraße 23



Filiale Wiepenkathen Ohle Ring 17a



Filiale Bremervörde Gewerbering 23



Eisen Trabant GmbH
Hansestraße 23 · 21682 Stade
Telefon: 0 41 41 - 40 02 - 0
E-Mail: info@eisentrabandt.de
www.eisentrabandt.de

EISEN TRABANDT



Für die kleine Auszeit zwischendurch

Hair & Beauty Point Stade: Ein Wohlfühlort, an dem man sich kennt – Friseurmeisterin Umlandt liebt den Job

Die meisten Erfolge beginnen mit einem Traum und manchmal in einer Garage wie bei Apple-Gründer Steve Jobs. Als junge Friseurin hat Heike Umlandt immer davon geträumt, einen eigenen kleinen Salon zu leiten und die Garage dafür umzubauen. In der Umlandt'schen Garage stehen heute noch die Autos. Heike Umlandts Traum hat sich dennoch erfüllt. Über Umwege.

Viel größer, als das Gebäude suggeriert

Das Reich hinter der Tür des Hair & Beauty Point in der Stader Sachsenstraße ist viel größer, als das kleine Gebäude suggeriert. Hier lebt Heike Umlandt auf 130 Quadratmetern ihren Traum. Der modern eingerichtete Salon gestattet durch die geschickte Raumteilung zwölf separate Frisierplätze mit einer fast privaten Atmosphäre. Er ist auch mehr als nur ein Frisiersalon. Heike Umlandts Hair & Beauty Point ist ein

Ort, an dem ihre Kundinnen und Kunden eine Alltagsauszeit nehmen können, und ihn danach verändert verlassen. Mit einem guten Gefühl, einer neuen Frisur oder gepflegten Händen und Füßen. „Unsere Haare sind ein beachtlicher Teil unserer Identität und unseres Aussehens. Ein guter Haarschnitt, ein professionelles Styling oder eine neue Haarfarbe können uns nicht nur besser aussehen lassen, sondern auch unsere Stimmung und unser Wohlbefinden verbessern“, weiß die Friseurmeisterin. Die 55-Jährige ist seit über 30 Jahren im Geschäft und ist sich immer noch sicher, dass sie mit ihrer Berufsentscheidung den für sie richtigen Weg eingeschlagen hat.

„Friseurin oder Goldschmiedin“, erinnert sich Heike Umlandt, „ich hatte als Jugendliche



Friseurmeisterin Heike Umlandt ist für ihre Kunden wie eine Vertraute, die nicht nur die Haare schneidet, sondern auch zuhören kann.

Fotos: Dammer

nur diese beiden Berufe im Fokus.“ Beide haben etwas mit Schmuck und mit schönen Dingen zu tun, die glücklich machen. Letztendlich entschied sie sich für den Haarschmuck und lernte von 1984 bis 1987 im Laden von Hans-Jürgen Michalik in der Harburger Straße, wie man mit Kamm und Schere umgeht, Wasserwellen legt oder Farbe auf die Haare bringt.

Eigener Betrieb nur mit Meistertitel möglich

Sie habe während der Ausbildung und danach viel von ihrem Meister gelernt, bestätigt Heike Umlandt, aber es war von Anfang an auch ihr Wunsch, selbst eine Meisterin zu werden. Zunächst setzte sie sich für die Meisterschule 1991 noch einmal auf die Schul-

bank. Ihr Chef hatte sie für die Zeit der Ausbildung freigestellt und danach wieder in seinem Salon eingestellt.

Auch wenn Heike Umlandt gern im Friseursalon von Hans-Jürgen Michalik arbeitete, den Traum vom eigenen Salon träumte sie noch immer. Ihre Garage musste dafür aber nicht umgebaut werden, denn als Meister Michalik sich zur Ruhe setzen wollte, fragte er seine einstige Schülerin, ob sie sein Geschäft übernehmen wollte. „Ich musste da nicht lange überlegen“, sagt sie. Sie übernahm das Geschäft mit der gesamten Belegschaft. In der Harburger Straße führte sie es unter dem ursprünglichen Namen „Friseur und Kosmetik Michalik“ noch bis 2006. „Der Salon lag strategisch ungünstig, an einer verkehrsreichen Straße. Da fahren die Autos schnell vorbei und sind schon auf der Hansebrücke.“ Kaum eine Chance, dass neue Kundschaft das Geschäft entdeckt. Also suchte Heike Umland nach einer neuen Niederlassung und fand sie in der Sachsenstraße. 2006 zog sie dann mit der gesamten Belegschaft um und firmierte fortan unter dem Namen Hair & Beauty Point.

Immer auch ein Ort der Kommunikation

Auch das, sagt Heike Umlandt, war eine gute Entscheidung. „Wir sind hier in einem schönen Wohngebiet, wo man sich kennt, und mittlerweile sind wir auch ein wichtiger Teil davon geworden.“ So ein Friseur-



Im Hair & Beauty Point beherrscht jede der sechs Friseurinnen ihr Handwerk perfekt.

salon ist ja auch immer ein Ort der Kommunikation, und die Mitarbeiterinnen sind ganz oft Friseurin, Freundin und Kummerkasten zugleich. „Ich mag diesen sozialen Aspekt an meinem Beruf ganz besonders“, sagt Heike Umlandt.

Kosmetikbehandlungen gehören dazu

Schon im Salon von Hans-Jürgen Michalik konnten die Kundinnen auch Kosmetikbehandlungen buchen. Das war das Metier seiner Ehefrau. Für Heike Umlandt war klar, dass sie ihren Kundinnen und Kunden auch dieses Angebot sichern wollte. Da fügte es sich gut zusammen, dass ihre einstige Kollegin und spätere Mitarbeiterin Kerstin Fritsch neben ihrer Friseur- auch eine Ausbildung als Kosmetikerin besaß. Und um die ganzheitliche Schönheitsbehandlung rund zu machen, stellte die Hair-&-Beauty-Point-Chefin ab 2006 auch einer Fußpflegerin einen kleinen Raum zur Verfügung. Als diese dann aufhören wollte, entschied Heike Umlandt, diesen Service selbst zu übernehmen. 2014 bildete sie sich dafür zur Fußpflegerin weiter.



„Studieren war nix für mich. Da ich selbst auch nicht ‚in Geschlechtern denke‘, sondern eher nach Sympathie entscheide, bin ich da gar nicht drüber gefallen, dass das ein Problem sein könnte in meinem Job. Irgendwann steht auch Selbstständigkeit auf meinem Wunschzettel – aber das hat erst mal noch Zeit.“ Marie Meier (21) aus Stade hat sich zur Zimmerin ausbilden lassen und bei der Johann Meier Holzbau GmbH in Ahlerstedt gelernt.

**Wähl deine Zukunft:
0800 4 5555 00**

Jetzt Beratungsgespräch vereinbaren.

#AusbildungKlarmachen



Finde jetzt einen Ausbildungsberuf, der zu dir passt.
Erfahre mehr auf: www.arbeitsagentur.de/ausbildungklarmachen



bringt weiter.



Auslandserfahrung sammeln

Mit dem Handwerk ins Ausland? – Keine Frage, sondern eine Selbstverständlichkeit. Tischler zeigen Schweizern und Finnen unseren Norden. Das Austauschprogramm der Tischler-Innung Stade und der

Jobelmann-Schule Stade konnte endlich wieder starten. Dabei folgten fünf Tischler-Azubis aus der Schweiz und vier aus Finnland dem Stader Aufruf, drei Wochen in Gastfamilien zu leben.

Goldener Meisterbrief

Obermeister Peter Brockmann (Innung für Land- und Baumaschinentechnik Stade für den Elbe-Weserraum, links) hat anlässlich der Frühjahrs-Innungsversammlung dem Ehrenmitglied Heiner Pape aus Elmlohe den „Goldenen Meisterbrief“ der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade überreicht.

In seiner Laudatio sprach er zudem die Verdienste von Heiner Pape für die Innung an. Insbesondere habe er sich viele Jahrzehnte für die Ausbildung in der Innung eingesetzt und diese maßgeblich mitgestaltet.



„Ich habe ein Praktikum im Nachbarort gemacht und fand es direkt richtig gut. Ich habe den Ausbildungsplatz nach der Belegschaft ausgesucht. Ich wollte unbedingt in einem richtig großartigen Team arbeiten.“ Tischlergeselle **Lukas Wintzen** (22) aus Buxtehude hat bei der Tischlerei Ricardo Schmorl in Hollern-Twielenfleth gelernt.

Anzeige

Gesünder und nachhaltig bauen und wohnen

Mit geprüft gesünderen Baustoffen nachhaltig zu bauen lohnt sich. Das zeigt das neue Förderprogramm „Klimafreundlicher Neubau“ des Bundesbauministeriums. In der Region sorgt Mittelstädt-Haus gemeinsam mit dem Sentinel Haus Institut dafür, dass Baufamilien sicher in ein gesünderes Haus ziehen und von zinsgünstigen Förderkrediten profitieren.

Wohngesundheit ist wichtiger denn je. Denn Häuser sind heute nahezu luftdicht gebaut, um teure Heizenergie zu sparen. Um die Raumluft nicht zu belasten, sollten Baustoffe nur sehr geringe Mengen an Schadstoffen abgeben. Sonst können Kopfschmerzen, Unwohlsein, gereizte Atemwege und Schleimhäute oder Allergien die Folge sein. Das Freiburger Sentinel Haus Institut hat deshalb ein umfassendes Konzept entwickelt, mit dem ein Haus sicher die strengen Empfehlungswerte des Umweltbundesamtes und der Weltgesundheitsorganisation für die Qualität der Innenraumluft einhält.

Saubere Luft ist unser wichtigstes Lebensmittel

Denn Luft ist unser wichtigstes Lebensmittel, selbst auf kleinste Verunreinigungen reagiert unser Körper sofort. Kern des Konzeptes ist eine öffentliche und kostenlose Datenbank www.sentinelhaus.de mit geprüften Pro-

dukten, auch für spätere Renovierungen.

Förderung für nachhaltige Neubauten

Geprüft gesündere Bauprodukte in nachhaltigen Gebäuden spielen auch beim Förderprogramm Klimafreundlicher Neubau (KFN) des Bundesbauministeriums eine wichtige Rolle. In der Stufe eins können sich angehende Baufamilien bis zu 100.000 Euro je Wohneinheit zu attraktiven Zinssätzen leihen. Bei der zweiten Stufe „Klimafreundliches Wohngebäude mit QNG“ beträgt die Kreditsumme bis zu 150.000 Euro. Hier ist das staatliche Qualitätssiegel Nachhaltige Gebäude (QNG) Voraussetzung. Ab Juni 2023 soll zusätzlich das neue Förderprogramm „Wohneigentum für Familien“ starten, das einkommensabhängig weitere Zinsvergünstigungen ermöglicht. Insgesamt maximal 240.000 Euro soll die Kredithöhe der Neubauförderung dann je Wohneinheit betragen.

Pioniergeist und Erfahrung zahlen sich aus

Schon seit vielen Jahren gehört Mittelstädt-Haus aus Himmelpforten zu den Pionieren des wohngesunden und des nachhaltigen Bauens. Mit fachlicher Unterstützung durch das Sentinel Haus Institut setzt das Unternehmen emissionsarme

Baustoffe ein, achtet auf die richtige Verarbeitung und hat ein ausgefeiltes, gesundheitliches Qualitätsmanagement eingeführt. Das Ergebnis ist eine schadstoffarme Innenraumluft in jedem gebauten Haus. Diese Leistungen sind bei Mittelstädt-Haus inklusive. Auch die erste Stufe des KFN-Förderprogramms erfüllen die Häuser im Standard nach Prüfung als Effizienzhaus 40. Für die zweite Stufe mit maximal 150.000 Euro Kreditsumme ist das Wissen um die Details und Abwicklung ebenfalls vorhanden.



Sieht nicht nur ansprechend wohnlich aus, sondern offeriert auch viel gesunde Luft zum Atmen: Das Musterhaus 183s von der Firma Mittelstädt ist nach den Leitlinien des Freiburger Sentinel Haus Instituts errichtet, das ein umfassendes Konzept zum wohngesunden Bauen entwickelt hat.

Wir bauen:

ganzheitliche häuser



M MITTELSTÄDT-HAUS®

gesund smart komfortabel sicher



Wer von beiden ist wichtiger für unsere Zukunft?

Beide gleich. Denn beide machen Handwerk. Die Ideen von Konstruktionsmechanikermeister Werner Steppat werden in enger Kooperation mit Forschung und Wissenschaft umgesetzt – und sie sind mit Innovationspreisen ausgezeichnet, weil sie wichtige Handwerksarbeit einfacher machen. Wichtig ist auch die Arbeit von Tila Babakarkhal: Nach der Flucht aus Afghanistan wird er bald Dachdecker und leistet so seinen Beitrag zur Energiewende.

Egal wie alt. Egal woher. Zukunft ist alles, was Handwerk stärker macht. Jetzt entdecken, wie viel Zukunft im Handwerk steckt: www.handwerk.de/neudenken



Handwerkskammer
Braunschweig-Lüneburg-Stade

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

NEU DENKEN.